

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentl. 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 72.

Donnerstag, den 14. Mai 1891.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## Bestätigung eines Auswanderungs-Agenten.

Durch oberamtlichen Beschluß vom Heutigen ist der Zeugmacher **Wilhelm Groß** in **Winnenden** als Unteragent des Hauptagenten der Hamburg-Amerikanischen-Packfahrt-Gesellschaft, **Albert Starke** in **Stuttgart**, für den hiesigen Oberamtsbezirk bestätigt worden. Gleichzeitig ist die Befugnis des bisherigen Unteragenten, **Karl Krautter** vorm. in **Winnenden**, erloschen.

Den 11. Mai 1891.

R. Oberamt: Amtm. Frisch St. B.

Waiblingen.

## Allmandgras-Verkauf.

Am nächsten

**Freitag, den 15. Mai d. Js.,** Vormittags 11 Uhr wird der **Gras-Ertrag** von den Allmanden pro 1891 auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die anstehenden Güterbesitzer, welche wieder concurriren wollen, müssen selbst erscheinen, da auf sie sonst keine Rücksicht genommen werden kann. Den 8. Mai 1891. Stadtpleae.

Waiblingen.

## Württembergische Privat-Fener-Versicherungs-Gesellschaft.

Aus dem der ordentlichen 63. Gesellschaftsversammlung am 25. April d. J. vorgelegten und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1890 beehre ich mich Folgendes hervorzuheben.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 131 998 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 796 646 242, das Gesamtvermögen beläuft sich auf M. 12 277 698. 22. Brandenschädigungen wurden ausbezahlt M. 442 834. 38.

Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M. 1 181 370. 09, wovon zu statutenmäßiger Schöpfung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M. 442 803. 07 und zur Dividende für die Versicherten M. 738 567. 02 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 102 085. 90 aus der zu diesem Zweck angesammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 11 Jahren auf

Sechzig Prozent

festgesetzt worden ist.

Die Verteilung dieser Dividende beginnt am 1. Juli 1891 und endigt am 30. Juni 1892.

An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1890 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahr bleiben.

Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet.

Zum Abschluß neuer Versicherungen empfiehlt sich bestens  
Waiblingen den 12. Mai 1891.

Agent:

**Friedrich Pfander.**

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns mit diesem, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag, den 14. Mai,**  
im Gasthaus zum „Lamm“

stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

freundlichst einzuladen.

Endersbach, 10. Mai 1891.

Paul Kurrle.  
Pauline Klein.

Traung 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Waiblingen, den 12. Mai 1891

## Todes-Anzeige.

Liebetrübt widmen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

**D. Mergenthaler,**  
Gemeinderat,

heute Abend 6 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 68 Jahren sanft verschieden ist.

Beerdigung: Freitag Nachmittag 3 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.



Waiblingen.

## Danksagung.

Für die ehrenvolle Begleitung, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer und für den schönen Nachruf des Herrn Pfarrers von Endersbach bei der Beerdigung meines Kstherrn

**Herrn Pfarrer Hartmaier,**

a. D.

sage im Auftrag der Verwandten des Verstorbenen meinen herzlichsten Dank.

**G. Kienzle, zum Adler.**



## Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,  
mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und  
Chocolade-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohl-schmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern

zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.

Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

## Lehr-Verträge

sind zu haben bei

**G. F. B u a.**

**Rechten Glarner  
Kräuterkäse**

bei Abnahme von 1 Pfund Störzchen  
45 S p. St.

**Feinsten Allgäuer  
Backsteinkäse**

fett und reif bei Abnahme ganzer  
Laibchen 40 S per Pfund empfiehlt  
**Gottlob Weiß.**

**Ueberraschend**

ist die Wirkung gegen Sommer-  
prossen u. Hautunreinigkeiten  
beim täglichen Gebrauch der

**Bergmann's Lilienmilchseife**

Echt à St. 30 u. 50 Pf. bei **Karl  
Ment** in Waiblingen.

**Gegen Magenleiden**

jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden  
und alle derartigen Leiden gibt es  
kein besseres Hausmittel als

**Schraders ächte weiße  
Lebens-Essenz.**

Wein ächt bereitet von Apotheker  
**G. Schoder, J. Schrader's Nachf.,  
Feuerbach-Stuttgart.** Per Flac. M. 1.

In Waiblingen bei Apotheker  
**Marggraff.**

**Waiblingen.**

Unterzeichneter sucht

**2 Maurer**

zum sofortigen Eintritt.

**H. Ammann, senior.**

**Schreiner gesucht.**

Zwei tüchtige Arbeiter auf Bau  
können bei guter Bezahlung sofort  
eintreten bei

**Wilhelm Buhl**

in Münster bei Cannstatt.

**Waiblingen.**

Ein kräftiges

**Dienstmädchen**

nicht unter 18 Jahren wird in eine  
größere Wirtschaft sofort gesucht.  
Auskunft erteilt

**Gottlob Reinhardt**

**Menescher Ausbruch**

(rother Ungarwein)

untersucht und begutachtet, sowie von  
ärztlichen Autoritäten für **Bleich-  
süchtige** und **Blutarme** besonders  
empfohlen, ist in Originalflaschen zu  
haben bei

**A. Vollmer Ww.,  
Colonialwarenhandlung.**

Ein gut erhaltenes

**Tafel-Klavier**

wird um billigen Preis dem Verfaufe  
ausgesetzt.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

**Waiblingen.**

Einem schönen neuen

**Anzug**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**

Von der unteren Stadt bis zum  
Marktplatz ist am Sonntag Abend ein

**Portemonnaies**

mit Geld verloren gegangen. Der  
rechtl. Finder wolle es gegen Be-  
lohnung abgeben bei der Red. d. Bl.

**Waiblingen.**

Ein einfach möbliertes

**Zimmer**

wird von einem Frauenzimmer gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Mietverträge**

**Schuld- & Bürgscheine**

empfehlen

**C. F. Bud.**

Stets gleichmässiges Getränk,  
wohlschmeckend und nahrhaft.



In den Niederlagen Stollwerck'scher  
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

**Weiden-Feife,  
Rosen-Feife**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Pack.  
(3 Stück) 40 Pf. **Th. Daiber, Friseur**

**Württemberg.**

Waiblingen, 13. Mai. Wie wir erfahren haben, ist  
die von Herrn **Gustav Bauer** hier in Cannstatt ausgestellte **Reb-  
spritze**, bei der am Samstag den 9. Mai dort stattgefundenen  
Weinbergspritzen-Ausstellung von der Prüfungs-Commission, was Leistungsfähigkeit,  
Preiswürdigkeit und solider Konstruktion anbelangt, trotz großer  
Concurrenz von Frankreich, Baden und Württemberg, als die **Beste  
von allen ausgestellten Rebspritzen** bezeichnet worden.

Waiblingen, 10. Mai. Heute nachmittag  
um 3 Uhr wurden wir von einem schweren Gewitter  
mit wolkenbruchartigem Regen überrascht, welches an einzelnen Stellen  
unserer Markung großen Schaden an Gütern und Gewächsen anrichtete.  
Die Wassermaßen wälzten sich unter furchtbarem Geräusche über Felder  
und Straßen in einer Höhe von 1/2 meter weg, Boden, Steine und Feld-  
geräte mit sich fortweisend, infolge dessen der durchfließende Bach sofort  
aus seinem Ufer trat und nach Ablauf des Wassers einen Chaos von  
Schlamm, Steinen und Sand, ca. 50 Wagenladungen, auf der Orts-  
straße zurückließ. Möge Gott uns vor fernem Unwetter bewahren.

Waiblingen, 11. Mai. In Schwaibheim stürzte gestern  
nachmittag ein etwa 10jähriger Knabe, welcher ein Dohleennest ausnehmen  
wollte, von einer Pappel herunter und brach hierbei beide Arme.

Stuttgart, 10. Mai. (Mollkefeier.) Im  
großen Saale des Königsbaues wurde heute Vormittag auf Anregung  
der Stadt eine imposante Trauerfeier für Mollke veranstaltet.

Stuttgart, Mitte dieses Monats sich nach Beben-  
hausen begeben, nachdem am 15. J. M. die Königin nach der Villa  
Berg überfledelt sein wird. Am 15. Juni findet die Verlegung des kgl.  
Hofes nach Friedrichshafen statt. S. M. der König wird sich direkt von  
Bebenhausen dorthin begeben.

(Eisenbahnen.) Um Anständen und unnötigen  
Rückfragen bei den Eisenbahnstationen zu begegnen, wird darauf auf-  
merksam gemacht, daß die seit dem 1. Januar 1890 für die Staats-  
eisenbahnen getroffene Einrichtung, wonach größeren Gesellschaften von  
mindestens 30 Personen für gemeinschaftliche Reisen eine um ein Drittel  
ermäßigte Fahrkarte bewilligt wird, gemäß den bestehenden Vorschriften  
über die Dauer der Pfingstfeiertage aus-  
gesprochen ist und daß Abweichungen von dieser Vorschrift  
grundsätzlich nicht zugelassen werden können.

Ein Projekt. Verschiedene größere Gemeinden unserer  
Gegend leiden schon längst an mehr oder weniger empfindlichem Wasser-  
mangel und sind darauf bedacht, diesem durch Erbauung von Wasser-  
leitungen abzuhelfen. Da aber die Erbauung einer solchen für jede  
einzelne Gemeinde mit erheblichen Kosten verbunden ist, so wird gegen-  
wärtig den betreffenden Gemeinden von sachverständiger Seite nahegelegt,  
sich unter Zuziehung des Staatstechnikers nach Art der Abwasser-  
sorgungsgruppen zu gemeinschaftlicher Errichtung einer einzigen großen  
Wasserleitung aus dem Grundwasser des Neckars (ähnlich den Ludwigs-  
burger) zu vereinigen, in welchem Falle eine Ersparnis von etwa  
200 000 Mk. gegenüber den Einzelausführungen in Aussicht genommen  
werden könnte. Die Gemeinden, welche an einer solchen gemeinschaftlichen  
Wasserleitung ein Interesse haben sind: Fellbach, Untertürkheim, Rothen-  
berg, Schmieben, Döffingen, Juffenhausen, Münster nebst Burgholzhausen.

Stuttgart, 9. Mai. Zur Erbauung von Arbeiterwohnungen  
in hiesiger Stadt sind bis jetzt ca. 400 000 Mk. zusammengeschossen  
worden. Die bayerische Regierung hat einen Rat, die Stadt München

einen Stadiverordneten zum Studium der Pläne dieser Wohnungen nach  
Stuttgart gesandt.

Stuttgart, 11. Mai. (Unfall.) Am 9. d. M. ist an dem  
Neubau beim Englischen Garten auf der Prag ein Gerüst gebrochen.  
Infolge hiervon sind 7 Arbeiter 1 Stock hoch heruntergefallen und 3  
davon schwer verletzt worden. Die Verletzten wurden ins Katharinen-  
hospital verbracht.

Cannstatt, 10. Mai. Heute begannen die Konzerte an  
unserem Sulzerrain und ist damit die Badesaison Cannstatts als er-  
öffnet zu betrachten. Die Anlagen bilden mit ihren herrlichen Reizen  
einen erneuten Anziehungspunkt.

Börsenberga, 11. Mai. Unsere Gegend prangt im  
schönsten Blütenflor. Neppiger haben die Bäume kaum je geblüht. Die  
Besürchtung, die Wintersaat sei infolge des harten Winters verrotten,  
war unbegründet; Winter- und Sommerfrucht stehen schön und machen  
erfreuliche Fortschritte. Auch die Weinberge sind ohne Schaden durch  
den Winter gekommen.

Tübingen, 11. Mai. Die Gewerbeausstellung erfreut sich  
eines lebhaften Besuchs und allgemeiner Anerkennung. Seitens der k.  
Staatsregierung wurde die Genehmigung zu einer Lotterie erteilt. Es  
werden 3600 Loose ausgegeben und bloß Gegenstände der Ausstellung  
angekauft.

Heilbronn, 12. Mai. In dem benachbarten Grob-  
gartach sind in vergangener Nacht vier Scheuern abgebrannt. Das  
Feuer brach kurz vor 12 Uhr in der Scheuer des Heinrich Sieber aus  
und verbreitete sich rasch weiter. Auch die angrenzenden Wohnhäuser  
waren in großer Gefahr, konnten jedoch dank dem unverbrochenen Ein-  
greifen der hiesigen Einwohnerschaft und Feuerwehr, sowie der Feuer-  
wehren von Schluchtern und Schwaigern gerettet werden. Als der  
Brandstiftung dringlich verdächtig wurde der obengenannte Sieber verhaftet.

Thalheim, 9. Mai. Heute mittag ist das einjährige Kind  
des Tagelöhners Ott, das sich allein in der Küche befand, in ein Wasch-  
zuberchen gefallen und ertrunken. Die Mutter brachte gerade  
ihrem auswärts arbeitenden Mann das Essen und traf zu ihrem Schrecken  
bei ihrer Rückkehr das Kind tot an.

Steinheim a. d. M., 11. Mai. Heute nachmittag über-  
raschte uns ein schweres Gewitter und entwickelte sich zu einem heftigen  
Wolkenbruch. Alles, was nicht fest war, Bretter, Balken, Geflügel u. s. w.  
wurde mit fortgerissen. In manchen Häusern drang das Wasser süßhoch  
in die Wohngelasse ein und mußte die Feuerwehr zur Hilfeleistung her-  
beikommen. Auf der hiesigen und Kleinbottwäher Markung fiel starker  
Kiesel; doch hört man von keinem namhaften Schaden in den Wein-  
bergen, Feldern und an den herrlich blühenden Obstbäumen, abgesehen  
von starken Erdschwemmungen aus den Weinbergen.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 10.  
Mai. Heute mittag ging über Dornstetten und Umgebung ein schweres  
Gewitter mit reichlichem Hagel nieder. Die Schlossen fielen eine halbe  
Stunde lang so dicht, daß die in frischem Grün prangenden Fluren in  
kurzer Zeit einer Winterlandschaft glichen. Auf einer Anhöhe zwischen  
Dornstetten und Nach lagen abends die Schlossen noch allweg 3-4  
cm. tief und so fest auf einandergeschlagen, als ob sie zusammengefroren  
wären. Der wolkenbruchartige Regen flüßte an manchen Stellen große  
Haufen von Schlossen zusammen, die noch in einigen Tagen an das  
Gewitter erinnern werden. Der Schaden an den Gartengewächsen, den  
jungen Saaten, den Birn- und Zwetschgenbäumen ist nicht unbeträchtlich.

**R ü n z e l s a u**, 11. Mai. Am letzten Samstag war das Gerichtspersonal in Kocherstetten, wo die Leiche einer vor ca. 8 Jahren verstorbenen Frau ausgegraben wurde, weil Verdacht eines begangenen Verbrechens vorliegen soll. Ueber das Ergebnis der Untersuchung ist nichts bekannt.

**T u t t l i n g e n**, 10. Mai. Das gestern Nacht über unsere Markung niedergegangene heftige Gewitter hat in dem benachbarten Orte Dippingen Schaden angerichtet. Der Blitz schlug in ein großes Bauernhaus, welches samt Dekonomiegebäude abgebrannt ist. Das Vieh ist gettetet worden, dagegen sind Fahrnis und Mobilien verbrannt.

**U l m**, 11. Mai. In letzter Nacht wurden zwei **S o l d a t e n** wegen Streites in einem Gasthaus von einer Patrouille verhaftet. Einer davon gieng der Patrouille durch und flüchtete in einen Hof. Die Patrouille gab einen Schuß auf ihn ab, glücklicherweise ohne ihn zu treffen. — In **R o t h**, Bezirks Neu-Ulm, wurde gestern ein Schuhmacher von einem Pferdemeßger erstochen. — In **Laupheim** ist letzte Nacht wieder eine **S c h e u e a b g e b r a n n t**.

In **L a u p h e i m** wurde ein 17jähriger Bursche von Mißthetten wegen Sittlichkeitsverbrechen an das Amtsgericht eingeliefert. Einem Gewerbetreibenden in **T r e g l i n g e n** wurde die freudige Botschaft zu teil, daß ihm von Amerika eine Erbschaft von 500 000 M. zufalle.

In **S e l b e r g** ist bei Dreher Stütz eine seltene Mißgeburt zu sehen, ein 2 Tag altes Gänschen, das vier Füße, ganz normal ausgebildet hat, wovon die beiden hintern am bedeutend verlängerten Hinterleib stehen. Das Tierchen ist munter und wird wohl am Leben bleiben.

#### A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.

**B o r c h** — **E s t l i n g e n**: Luise Fessler, geb. Bodenhöfer. **S c h o r n d o r f**: Chr. Weibrecht. **H i b e r a c h**: Valentin Weigel, gew. Oberamtsstierarzt, 78 J. **S c h w ä b**. **G m ü n d** — **W a l d h o f** — **M a n n h e i m**: R. Bader. **S i m d r i n g e n**: W. Schwarzkopf, geb. Leichmann, 61 J. **H e i l b r o n n**: Wilhelm Kösch, Typhus. **L ü b i n g e n**: Charlotte Jäger, Gehirnliden, 68 J. **H e i l b r o n n**: — **O b e r h a u g t e t t**: J. Pfeiffer, 70 J. **B u t t e n h a u s e n**: S. Landauer, Kaufmann, Herzschlag. **T u t t l i n g e n**: Hermann Münz, Regierungsbaumeister. **W a i b l i n g e n**: Viktor Hartmeyer, pens. Pfarrer, 49 J. **A l p i r s b a c h**: Friedr. Starz, Reallehrer a. D. **D e g g i n g e n**: Joseph Anton Wahl, Pfarrer. **T a l w**: Sophie Traub, geb. Pfommer, Privatiers Wwe. **G ö p p i n g e n**: Hermann Mayer, Privatier, 53 J.

#### D e u t s c h e s R e i c h.

**S c h l i e s**, 11. Mai. Der **K a i s e r** nahm, auf der Freitreppe des Schlosses stehend, den von Bauern des Schlichter Landes veranstalteten, aus 50 Wagen bestehenden Hulbigungszug entgegen. Das besondere Interesse des Kaisers erregte der Hochzeitszug mit dem Brautwagen. Nach den gebräuchlichen drei Tänzen ließ der Kaiser der Braut und dem Bräutigam ein kostbares Geschenk überreichen. Heute Abend ist im Schlosse Festafel.

— Der **K a i s e r** hat durch Kabinettsordre bestimmt, daß das Rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7 künftig die Benennung „**U l a n e n**-**R e g i m e n t** **G r o ß h e r z o g** **F r i e d r i c h** **v o n** **B a d e n** (Rheinisches) Nr. 7“ führen soll, sowie um das Andenken des verewigten General-Feldmarschalls Grafen von Moltke zu „ehren und für alle Zeiten lebendig zu erhalten“, dem Schlesischen Füßliker-Regiment Nr. 38 den Namen „**F ü ß l i e r**-**R e g i m e n t** **G e n e r a l**-**F e l d m a r s c h a l l** **G r a f** **M o l t k e** (Schlesisches) Nr. 38“ verliehen.

— Das General-Artillerie-Komitee ist aufgehoben. In Bedarfsfällen werden besondere Kommissionen zur Begutachtung artilleristischer Fragen berufen.

— Unter den Geschenken, die dem **K r o n p r i n z e n** zu seinem Geburtstag am Mittwoch von seinen kaiserlichen Eltern gemacht wurden, erregte nach der „Freis. Ztg.“ ganz besonders die Freude des Geburtstagskundes ein Indianerzelt mit vollständiger Ausstattung; dasselbe enthielt Speere, Pfeile, Bogen und den vollständigen Kopfschmuck einer Rothhaut.

**B e r l i n**. **R e i c h s t a g**. Am Samstag morgen 10 Uhr fand die letzte Sitzung statt. Damberger sprach noch in dritter Lesung gegen die Kamerun-Vorlage, dann wurde sie mit großer Mehrheit angenommen. Der Rest des Etats wird hierauf nach den Kommissionsbeschlüssen (also unter Streichung der Pferdeverationserforderung im Militär-etat) bewilligt, ebenso das Etats- und Auleihengesetz. Ohne Debatte wird in dritter Lesung angenommen der Antrag Graf **A d e l m a n n** (Zentr.) auf Erweiterung des Alters- und Invalditätsgesetzes. Daraufhin namentlicher Gesamtabstimmung das **Z u c k e r s t e u e r g e s e t z** mit 159 gegen 126 Stimmen. Eine Anzahl von Mitgliedern, die gestern den Antrag Orterer ablehnten, namentlich Konservative, fehlten bei der heutigen Abstimmung, während das Zentrum fast vollständig sich an der Abstimmung beteiligte. Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung der **B r a n n t w e i n** steuernovelle. Ein erneuter Antrag auf freien Hausstrunk in Höhe von 10 l, gestellt von **W u r m** (Soz.), wird abgelehnt und das ganze Gesetz **a n g e n o m m e n**. Darauf verlas Herr v. **B ö t t i c h e r** das Vertagungsdekret bis 10. November und Präsident von **L e w e z o w** hielt eine Abschiedsansprache.

**B e r l i n**, 8. Mai. Durch die nach mehrmonatlicher Beratung im Ausschusse und siebenundzwanzig Sitzungen im Reichstage am Mittwoch erfolgte endgültige Annahme der Gewerbenovelle sind die Bestimmungen über den Arbeiterschutz wesentlich erweitert, dagegen diejenigen Teile, welche man als „Arbeiterschutz“ bezeichnet hat, gegenüber der Regierungsvorlage erheblich abgeschwächt worden. Das gilt namentlich von der Abhandlung des Kontraktbruchs, sowie von den Bestimmungen, welche

die Zucht unter den jungen Arbeitern schärfen wollten. Im ganzen bedeutet die Novelle einen wichtigen Schritt vorwärts in der sozialen Reformarbeit und ist als solcher freudig zu begrüßen.

**B e r l i n**, 11. Mai. Zwei in wilder Ehe lebende Paare haben gestern durch Mord und Selbstmord geendet. In der Rheinsbergerstraße erschlug der 28 Jahre alte Täter Rudolf Eyrner die mit ihm zusammenlebende 29 Jahre alte Arbeiterin Ida Möller mit einem Beil und stürzte sich dann vom 4. Stock herab auf die Straße. — In der Kaiserin Augusta-Allee erschoss sich der Wächter Karl Freiknecht, nachdem er seine Konkubine mit drei Schüssen niedergestreckt hatte. In beiden Fällen waren die Männer rechtmäßig verheiratet, lebten aber von ihren Ehefrauen getrennt.

In **G r o ß - B i e l i t z** (Mecklenburg) sind am Sonntag sämtliche Vieh enthaltende Gebäude niedergebrannt und dabei 600 Schafe, 200 Kühe, einige Hundert Schweine und viele Pferde in den Flammen umgekommen. Wohnhäuser sind nicht vom Feuer ergriffen worden.

**R a s s e l**, 11. Mai. In dem benachbarten Dorf Hedershausen hat eine verheerende **F e u e r s b r u n s t** 21 Gebäude eingeäschert.

**T r i e r**, 10. Mai. Heute Nacht wurde bei einem Streit zwischen Militär und Zivilisten der Wachtposten am Regierungsgebäude überfallen und ihm ein **M u g e a u s g e s t o c h e n**. Der Schwerverletzte setzte sich mit aufgefingtem Bajonett zur Wehr und verwundete einen noch nicht ermittelten Zivilisten.

**F r a n k f u r t a. M.**, 9. Mai. Die Eröffnung der Internationalen Elektrischen Ausstellung findet am 16. Mai 12 Uhr mittags durch Finanzminister Dr. Miquel statt.

**M a n n h e i m**, 10. Mai. Die Frau des früheren Wirtes Fritsch, welcher zur Zeit wegen Hehleret eine zweijährige Zuchthausstrafe verbüßt, hat ihr unehelich geborenes Kind gleich nach der Geburt erwürgt und in den **b r e n n e n d e n** **D f e n** gesteckt, wo man die kleine Leiche ganz verkohlt vorfand. Die Rabenmutter wurde natürlich sofort verhaftet.

**M a n n h e i m**, 10. Mai. Nachdem heute den ganzen Tag über eine drückende Schwüle geherrscht hatte, zog gegen 5 Uhr abends ein von Osten kommendes Unwetter so rasch herauf, daß wir plötzlich in tiefes Dunkel gehüllt wurden. Unter heftigem Blitzen und Donnern gieng ein so starkes Hagel- und Regenwetter nieder, daß die Dächer der Häuser weiß bedeckt und viele Straßen der Stadt vollständig überschwemmt waren. In Feld und Flur dürfte dieses Unwetter nicht zu berechnenden Schaden angerichtet haben.

**M a i n z**, 8. Mai. Ein interessantes Wettrennen fand am Donnerstag auf dem „großen Sand“ nahe der Stadt zwischen Buffalo Bills Indianern und blauen Husaren statt, welches mit dem Siege der ersteren endigte. Trotz einer Vorgabe von 25 Metern gewannen die Rothhäute den „Blauen“ noch einen Vorsprung von 30 Metern ab. Ein Lieutenant R. der Mainzer Husaren gieng mit Buffalo Bill eine Wette um die Summe von 500 M. ein, daß er die „Bucking Mustangs“, die wilden Pferde besteigen würde. Der Lieutenant verlor glänzend. Es gelang ihm nicht, auch nur bei einem einzigen der fünf Massicks in den Sattel zu kommen.

**S h e r b a c h**, 9. Mai. Hier hat unlängst eine Frau von einem Hausierer für 100 M. Ellenwaren gekauft und bar bezahlt. Nachdem derselbe fort war, hat die Frau ein Stück Buzelin, welches auch bei der gekauften Ware war und zu 2 ganzen Anzügen reichen sollte, nachgemessen, und siehe da, es reichte kaum zu einem Anzug; die Frau ist also geprellt. Deshalb Vorsicht im Einkauf bei Hausierern, und wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Die 1. General-Versammlung des **Z e n t r a l - K n e i p p - V e r e i n s** **W ö r i s h o f e n** findet am 17. Mai, dem 70. Geburtstagsfest des hochwürdigen Pfarrers Sebastian Kneipp, zu Würzhofen statt. Auswärtige Kneipp Vereine sind zur Generalversammlung, die zugleich eine Festversammlung für das Geburtsfest des Hrn. Pfarrers sein soll zum Erscheinen eingeladen.

**S t r a ß b u r g**, 11. Mai. Bis zum Schluß des Monats April sind 2300 Altersrenten in ganz Elsaß-Lothringen angewiesen worden und zwar die erste Lohnklasse mit 478 Renten zu je 106 M., die zweite mit 1002 Renten zu je 135 M., die dritte mit 620 Renten zu je 163 M. und die vierte mit 176 Renten zu je 191 M.

#### A u s l a n d.

**B r ü s s e l**, 11. Mai. Die hiesigen Tischler beschloßen, sich dem Streik anzuschließen, die Mechaniker dürften dem Beschlusse beitreten. In **S h a r l e r o i** streikten die Hüttenarbeiter; dieselben verlangen das allgemeine Stimmrecht und eine Lohnerhöhung. In den Kohlenwerken im Bassin von Charleroi streikten 34 000 Mann. In **O t t e n d e** sind Delegierte der Docharbeiter eingetroffen, um die dortigen Docharbeiter aufzufordern, die Arbeit niederzulegen und englische Kohlen nicht auszuladen.

**B r ü s s e l**, 11. Mai. Die Lage beginnt für die Industrie verhängnisvoll zu werden. Zahlreiche Fabriken, worunter das Eisenwerk Couillet, welches 5000 Arbeiter beschäftigt, kündigen die Einstellung des Betriebs in Folge von Kohlenmangel an.

**B r ü s s e l**, 11. Mai. Der Indépendance belge zufolge zerstreuten die Streikenden eine **E i s e n b a h n** **S t r i k e** der Lüttich-Limburger Bahn.

**B r ü s s e l**, 12. Mai. Die Lage ist gänzlich unverändert. Die amtlich festgestellte Gesamtzahl der Streikenden übersteigt 120 000. Die Brüsseler Fabrikarbeiter sollen heute dem Ausstande beitreten.

**S ü t t i c h**, 11. Mai. Die Mehrzahl der Streikenden ist bereit

**In g r o ß e m C l e n b.** Ungeachtet der Meetings, in denen die Weiterführung des Streikes angeraten wird, macht sich denn auch in den hiesigen Kohlengruben und noch mehr in denen bei Herstal, Zemappes, Tillour und Seraing eine Besserung der Lage bemerkbar. Der Gouverneur der Provinz erließ eine Proklamation zur Beruhigung der Gemüter. Den zur Arbeit zurückkehrenden Arbeitern ist zugesagt, daß die Regierung für energische Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge tragen werde.

**S ü t t i c h,** 12. Mai. Weiteren Meldungen aus dem Kohlenbassin Lüttich, einschließlich Seraing, zufolge wird die Zahl der Bergarbeiter, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, auf 30 bis 35 Proz. geschätzt.

Nach dem „Journal des Debats“ soll eine neue französische Expedition, deren Ausrüstung bisher geheim gehalten worden ist, in Loango ausgeschifft sein, um die Expedition Crampel zu unterstützen und den deutschen Unternehmungen im Hinterland von Kamerun zuvorzukommen.

**P r a g,** 9. Mai. Bei einem am 6. ds. Mts. stattgefundenen schweren Gewitter waren nahezu die im Bezirksgerichts-Gebäude im Bihlauer Rathause inhaftierten Gefangenen in ihren Zellen ertrunken. In der Höhe von drei Metern über dem Kellerniveau befinden sich im Gebäude sieben Separationen, in denen vierzig Personen beiderlei Geschlechts inhaftiert waren. Die Fluten strömten durch die vergitterten Gassenöffnungen in die Kellerräume plötzlich ein und schollen zum Schrecken der Häftlinge rasch an. Das Entsetzen erreichte den Gipfelpunkt, als das Wasser den Inhaftierten bis zur Halshöhe reichte. Ihr Geschrei drang durch alle Räume des Gebäudes und in heller Verzweiflung gelte es aus den Kehlen der Unglücklichen: „Feuer! Feuer! Feuer!“ Sie warfen sich gegen die Thüren und versuchten die Gitter zu durchbrechen. Die Not war am höchsten, als die Gefahr bemerkt wurde. Mit Hintansetzung ihres eigenen Lebens waten die Gerichtsbeamten durch die Wasserfluten zu den Thüren des Gefängnisses und nach längerer Mühe gelang es, die Thüren zu öffnen. Zwei benachbarte Fleischer eilten herbei und mit ihrer Hilfe wurden die Häftlinge — die weiblichen Inhaftierten waren ohnmächtig — in den oberen Stockwerken geborgen, wo ihnen in aller Eile in der Gerichtsstube eine Lagerstätte bereitet wurde. Die Rettung der Gartbedrohten ist einzig und allein dem Wagnis der Beamten zu verdanken, sonst wären die Leben der vierzig Leute rettungslos verloren gewesen, denn die Gefasse wurden von dem eindringenden Wasser bis zur Decke gefüllt.

**W i e n,** 10. Mai. Das Triester Blatt „Piccolo“ meldet aus Korfu: Seit dem 14. April werden die Juden dort in ihren Häusern gefangen gehalten und gezwungen, sogar die Fenster geschlossen zu halten. Um sich Lebensmittel zu besorgen, müssen sie früh Morgens vorsichtig ausgehen und bei den Kaufleuten alles dreifach bezahlen. Die Not unter den Unglücklichen ist außerordentlich. Seit dem 23. April sind alle Synagogen geschlossen. Eine jüdische Leiche konnte erst 60 Stunden nach dem Tode und unter Eskorte von zwanzig Soldaten beerdigt werden. Der Handel liegt völlig darnieder. Aber die Bevölkerung bewahrt ihre feindliche Haltung, und die aus Korfu gebürtigen Soldaten unterstützen das Volk bei den Ausschreitungen gegen die Juden. Wiederholt wurde schon versucht, durch Petroleum begossene und an den Thüren befestigte Fässer, welche entzündet wurden, das Ghetto in Brand zu stecken.

**A t h e n,** 11. Mai. Die Lage auf Korfu hat sich verschlimmert; das jüdische Stadtviertel ist förmlich belagert; es broht Hungerknot; seit 3 Tagen ist es unmöglich, Beerdigungen vorzunehmen.

**R o m,** 11. Mai. Der Po steigt, die Umgegend von Pavia ist überschwemmt.

**P e t e r s b u r g,** 11. Mai. Der Generalprokurator der heiligen Synode, versuchte die Großfürstin Maria Paulowna (geb. Prinzessin von Mecklenburg, Gemahlin des Großfürsten Wladimir), sich zur orthodoxen Lehre zu bekehren, wurde aber energisch zurückgewiesen. Es verlautet die Großfürstin werde abreisen.

**M o s k a u,** 11. Mai. Heute findet die Eröffnung der französischen Ausstellung statt. Von dem Enthusiasmus, den die Franzosen durch Organisation dieser Ausstellung bei den Russen zu erregen hofften, ist keine Spur, die Befinnung ist eher eine frostige.

**M a d r i d,** 12. Mai. Lissaboner Privatbriefe stellen die Lage in Portugal als unhaltbar dar. Der Staatsbankrott scheint unvermeidlich. Die republikanische Bewegung nimmt trotz der strengsten Maßregeln der Regierung in allen Städten zu.

**S o n d o n,** 10. Mai. Die deutsche Ausstellungen wurde gestern Nachmittags programmäßig durch den Lordmayor eröffnet.

**S o n d o n,** 9. Mai. Nicht weniger als 25 Parlamentsmitglieder liegen an der Spitze darnieder. Im Kriegsministerium hat die Krankheit das ganze Personal desorganisiert. Das Hospitalschiff Queen Victoria ist in Dartmouth eingelaufen, da die ganze Mannschaft von der Krankheit befallen war.

**S o n d o n,** 11. Mai. In Newport (Wales) fand heute früh an Bord des mit Petroleum beladenen Dampfers „Tancarville“ eine Explosion statt, bei welcher 5 Personen getötet und 13 verwundet wurden. Der Dampfer ist sehr beschädigt.

**T o k i o,** 11. Mai. In der Nähe von Kioto wurde der Thronfolger Kublanz von einem Japaner durch einen Schwertstreich verwundet. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. (Kioto ist eine Stadt von 275 780 Einw. in West-Jippon.)

**N e w y o r k,** 11. Mai. In Couders Point (Pennsylvanien) soll ein Zug mit ungefähr 100 Arbeitern, welche entsandt waren, um ein Waldfeuer zu löschen, im Walde entgleist und umgestürzt sein. Mehrere Waggonen gerieten in Brand. Es sollen gegen 80 Personen verbrannt und eine Anzahl schwer verwundet sein.

## Verhiedenes.

Die Wetterheiligen. Der 12., 13. und 14. Mai sind bekanntlich die Tage der gefürchteten Wetterheiligen Bankratius, Servatius und Bonifatius. Schon manch kräftiger Erbe, manch schöne Blüte ist an diesen Tagen durch den eingetretenen Frost vernichtet worden und dankerfüllt ist der Bauer und Weingärtner, wenn er die Mitte dieser schönen Matzeit glücklich hinter sich hat. Die Namen der drei Heiligen, so wird dem „Ned. B.“ geschrieben, sind nun freilich an dem angerichteten Schaden nicht Schuld; vielmehr rührt die Thatsache, daß gerade Mitte-Mai verderblicher Frost eintritt, von dem schnellen Temperaturwechsel her, der sich an der Nord- und Ostsee um jene Zeit vollführt und bis zu uns fühlbar wird. Zur Herbst- und Winterzeit binden nämlich die beiden Meere sehr viel Kälte, d. h. sie mildern das Klima durch das Abgeben von Wärme. Im Frühjahr tritt nun aber meist ein Rückfall ein. Das Auftauen des Eises auf der Ostsee, namentlich des botanischen Meerbusens, sowie die um diese Zeit erst aufschmelzende Eiskruste der russischen Flüsse wie Weichsel, Düna, Memel u. s. w. erfordern einen so starken Wärmeverbrauch aus den anstoßenden Ländern, daß in denselben eine plötzliche Wärmeabnahme zu verspüren ist, die sich in dem Mairfrost bis zu uns heraus geltend macht. Wir sehen also, daß nicht die Wetterheiligen die gefürchteten „Bösen“ sind, wie viele abergläubische Leute meinen, sondern daß die Mairfrost lediglich in Naturvorgängen ihren Grund haben.

(Das späte Frühjahr.) Nicht mit Unrecht gilt bei einem großen Teil des Publikums die Kirschenblüte als der Anfang des schönen Frühlings, als Beginn fröhlichen Gedeihens der Vegetation. Das heurige späte Frühjahr hat sich auch hierin geltend gemacht, wie eine Vergleichung mit früheren Jahrgängen ergibt. Es trat nämlich die Kirschenblüte ein:

1880	1881	1882	1883	1884	1885
12. April,	15. April,	2. April,	21. April,	2. April,	18. April,
1886	1887	1888	1889	1890	1891
14. April,	24. April,	30. April,	2. Mai,	14. April,	1. Mai,

durchschnittlich also am 18. April, somit heuer Verspätung 13 Tage. Am frühesten blühen die Kirschen 1882 und 1884, am spätesten 1889 (noch 1 Tag später als heuer).

(Auch ein Heiratsgesch.) Im Inzeratenteil des „D. Anz.“ liest man: „Ravensburg. Eine angenehme Brauer-Wirts-Dekonome. (22 Morg.) Tochter, in jeder Beziehung geschäftlich entsprechend, mitte 20er Jahre, kath., sucht mit einem tüchtigen, charaktervollen Brauer mit 7000 M. bar Beibringen die elterliche Heimat-Übernahme samt Einrichtung, Fahrnis zu machen. Die Übernahme sich nur einige Tausend Mark erhöht, sich der Nähe Stadt Södingen, große Pfarrgemeinde befindet. Auskunft giebt Dehm, Charlottenstraße 20.“

— **S o h e s A l t e r.** Man schreibt aus Münsterberg (Schlesien): Der hiesige Drisarme Anton Welz, der bis vor Jahresfrist noch ganz rüstig war, ist dieser Tage im Alter von 105 Jahren 10 Monaten gestorben. Die zweite Frau des Welz, mit welcher er fast 60 Jahre verheiratet gewesen, lebt noch und zählt 87 Jahre.

**C a l a i s.** Am 7. ds. um Mitternacht vollendete der bekannte Schwimmer Dalton sein ungewöhnliches Kunststück, den Kanal in 16 Stunden zu durchschwimmen. Bei der Ankunft in Calais wurde er mit lebhaften Beifallsrufen empfangen.

**A u s B e l g r a d,** wird der N. Fr. Pr. berichtet: In einer hier zu Schau gestellten Menagerie unterhielt sich der englische Legations-Sekretär Macclour damit, den Elefanten mit Backwerk zu füttern. Als er kein Backwerk mehr hatte, sagte ihn das darüber erzürnte Tier mit dem Rüssel um den Hals und schleuderte ihn in die Höhe. Macclour wäre dann unfehlbar von dem Elefanten zerstampft worden wenn nicht die Wärter durch Schläge mit schweren Eisenstangen das Tier gezwungen hätten, von seinem Opfer abzulassen.

— Dem „S i e c l e“ wird aus D u e b e c telegraphiert: „Ein französischer Forscher, Herr Barte, hat in Kanada einen Berg ausfindig gemacht, der ganz aus Silicat oder verglastem Stein gebildet ist. Man bedient sich seiner, um das schönste Glas herzustellen. Nach den Berichten hat man niemals ein so reines Silicat gesehen. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, um diesen Glasberg auszubeuten.“ W-ua es nur war ist!

## Handel und Verkehr.

**S t u t t g a r t,** 11. Mai. (Preisnotierungen der Landesproduktbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 25 M. bis 25 M. 50 Pf., Kernen 25 M. 50 Pf., Dinkel 17 M., Gerste Land 19 M., ungar. 20 M. 50 Pf., Haber 16 M. 60 Pf.

Mitgeteilt von G. B i l l i n g e r.

**A n t w e r p e n,** 2. Mai; der Postdampfer Noordland, Capt. Nidels, ist nach New-York abgegangen. **P h i l a d e l p h i a,** 6. Mai; der Postdampf. Switzerland, Capt. Mills, ist von Antwerpen angekommen.

Beste Bezugsquelle für Burkin u. Kammgarn reinwoll. u. nadelfertig ca. 140 cm. brt. à Mk. 1.95 Pf. p.M. bis 8.75 versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an Jedermann. Burkin-Fabrik-Dépôt  
**Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M.  
Muster-Auswahl umgehend franko.